



Hochschule Düsseldorf
University of Applied Sciences



International Office



Erasmus+

Erfahrungsbericht zum Studienaufenthalt/ Praktikum mit Erasmus+

Name

Vorname

Fachbereich Architektur

Studiengang Innenarchitektur Master

Partneruniversität Universität Politécnica de Valéncia

Land Spanien

Studienjahr Auslandsaufenthalt SoSe 2019

Einverständniserklärung: ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben wird.

Sie können dem Bericht gern Bilder hinzufügen.

Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Partnerhochschule/ Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)

Die Vorbereitungen waren sehr einfach und unkompliziert. Die Unterlagen habe ich fristgerecht im International Office der Hochschule Düsseldorf eingereicht. Mit Hilfe der Checkliste behält man den Überblick und weiß, welche Unterlagen wichtig sind und welche Unterlagen wann und wo einzureichen sind.

Es besteht die Möglichkeit, einen zweiwöchigen Intensivsprachkurs in Gandia (ungefähr 60 km von Valencia entfernt) zu machen. Den Sprachkurs muss man allerdings selber bezahlen. Man vertieft nicht nur seine Sprachkenntnisse, sondern lernt auch neue Leute kennen. Ich kann nur jedem empfehlen, diesen Kurs zu machen. Zum Abschluss bekommt man ein Sprachzertifikat, das 4 Credits wert ist.

Unterkunft (max. 3000 Zeichen)

Ich habe mich im Vorfeld, bevor ich nach Valencia geflogen bin, um eine Unterkunft gekümmert. Es gibt im Internet zahlreiche Seiten, die Wohnungen oder Zimmer anbieten. Ich habe mich für eine Internetseite entschieden, die verschiedene Zertifikate aufweisen konnte, damit ich sicher sein konnte, dass das sie seriös war. Ich war auf der Suche nach einem kleinen Apartment, da ich keine WG's mag. Das bedeutet natürlich auch, dass das die Kosten wesentlich höher waren als bei einem Leben in einer WG, aber das war es mir wert. Ich habe außerdem Wert daraufgelegt, dass das meine Unterkunft in der Nähe der Universität lag. So bin ich in dem Stadtteil Malva – Rosa gelandet. Das Stadtviertel liegt direkt am Strand (von meiner Wohnung aus 3 Minuten zu Fuß) und sehr nah an der Universität (20 Minuten zu Fuß, um zum Architekturbereich zu kommen zu

kommen, 8 Minuten mit dem Fahrrad). Zentralheizungen sind in Valencia eine Seltenheit und so war mein Apartment in den Wintermonaten sehr kalt.

Studium an der Partnerhochschule/ Erfahrung mit der Praktikumseinrichtung (max. 3500 Zeichen)

Am Anfang ist es etwas schwierig, sich auf dem Campus zurecht zu finden. Der Campus ist schließlich ein Unicampus und kein Hochschulcampus. Das heißt, er ist um einiges größer. Es ist in den ersten Tag sehr irritierend, aber ich muss sagen, dass die Studenten sehr nett und hilfsbereit sind, wenn es darum geht, den Vorlesungssaal oder andere Einrichtungen auf dem Campus zu finden. Das Team des International Office ist ebenfalls sehr hilfsbereit. Am Anfang des Semesters möchte oder muss man Kurse tauschen und dafür wendet man sich an das International Office.

Die Hochschule legt für jeden Studierenden ein persönliches Profil an. Das bedeutet, dass alle Infos zu den persönlich gewählten Kursen online zu finden sind. Prüfungstermine, E-Mails, Vorlesungszeiten und Ort, aber es wird auch verzeichnet, wenn eine Vorlesung ausfällt. Es ist sehr hilfreich, morgen morgens kurz ins in daseigene Profil zu schauen, ob Vorlesungen ausfallen oder stattfinden.

Auch Prüfungsdaten und -anforderungen sind schon zu Anfang des Semesters bekannt. Dies ist ebenfalls hilfreich, das da man so seine Zeit zum Arbeiten oder Studieren einteilen kann.

Die Kurse, die ich gewählt habe, waren alle auf Spanisch, es gibt aber vereinzelt Kurse, die auch auf Englisch angeboten werden. Dies ist aber eher die Seltenheit, da die meisten Professoren kein Englisch sprechen. Daher sind Spanischkenntnisse ein unbedingtes Muss. Die Hochschule verlangt einen Nachweis über die Sprachkenntnisse A1, aber ich würde es keinem empfehlen, mit solchen geringen Kenntnissen nach Valencia zu gehen. Ich würde B1 als Minimum ansehen. Denn die Vorlesungen gehen teilweise ohne Pause über drei 3 Stunden und da braucht man einfach gute Sprachkenntnisse, um dem Thema folgen zu können.

Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)

Valencia bietet wahnsinnig viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung an. Für jeden ist etwas dabei. Es gibt viele Geschäfte und Boutiquen, die zum Einkaufen einladen. Valencia hat für die Tierliebhaber einen Zoo, den Bioparc, und das Oceanográfic. Viele Museen mit wechselnden Ausstellungen sind ebenfalls vorhanden.

Für Studierende gibt es auch verschiedene Organisationen, die Tagestrips oder Reisen organisieren. Für mich war das die beste und schönste Art, meine Freizeit zu verbringen. Ich habe viele Tagestrips gemacht, um auch das Umland von Valencia kennen zu lernen. Zum Beispiel Wanderungen durch Schluchten und Aquädukte, die von den Römern erbaut wurden. Ich habe auch mehrtägige Reisen gemacht, zum Beispiel nach Ibiza,-nach Bilbao und San Sebastian. Dort wollte ich schon immer einmal hin, aber da Ibiza eine sehr teure Insel ist, war das mit der Studentenorganisation die günstigste Möglichkeit. Die Möglichkeit, für neun Tage nach Marokko zu reisen, gab es auch. Das hätte ich gerne gemacht, aber leider war ich zu diesem Zeitpunkt schon wieder in Düsseldorf.

Für Studenten gibt es so viele Möglichkeiten, die Stadt zu genießen. Bei fast allen Eintritten gibt es Studentenrabatte oder an bestimmten Tagen sogar gratis Eintritte.

Es gibt für den öffentlichen Verkehr die Möglichkeit, ein Monatsabo abzuschließen. Das würde ich aber nicht empfehlen. Ich habe mir für ein Jahr ein Abo des Fahrradverleihs Valenbisi gekauft (weniger als 30 Euro). Damit kann man sich Fahrräder von den Stationen, die überall in der Stadt verteilt sind, ausleihen und wieder zurückgeben. Wenn man doch einmal mit den öffentlichen

Verkehrsmitteln fahren möchte, reicht eine Zehnerkarte (8,50 Euro). Es ist allerdings notwendig, unterschiedliche Fahrkarten für Bus und Metro zu haben.

Da mein Apartment sehr nah am Strand lag, habe ich natürlich auch dort viel Zeit verbracht, nicht nur zum Baden und Sonnen, sondern auch zum Lernen. Es ist einfach angenehmer, am Strand zu lernen, wo ein Lüftchen weht, als in der Wohnung zu sitzen und bei laufender Klimaanlage zu lernen.

Fazit/ Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)

Es war eine unglaubliche Erfahrung, die ich in diesem halben Jahr gemacht habe. Es ist so ein großer Unterschied, ob man in Deutschland oder Spanien lebt. Den Kulturschock bekommt man eigentlich erst, wenn man wieder zurück nach Deutschland kommt. Das Studieren an der Partnerhochschule war um Einiges entspannter, weil die Universität wirklich gut organisiert ist. Ich habe viel gelernt, nicht nur was die Sprache, die Kultur und das Zusammenleben mit den Leuten angeht. Sondern ich habe auch viel für mich persönlich gelernt und das, denke ich, wird mir auch in Zukunft von Nutzen sein.

Ich würde diesen Aufenthalt jederzeit wieder machen und kann es nur jedem empfehlen.

Allerdings muss ich sagen, dass das ich jedem das Studium im Sommersemester ans Herz legen kann (von Februar bis Juni), da man so die Möglichkeit hat, die Fallas, das Frühlingsfest, mitzuerleben. Dies ist das unglaublichste Ereignis, das ich je in einer Stadt gesehen habe.